



Ausschuss für Innovation, Wissenschaft und Forschung

41. Sitzung (öffentlich)

19. November 2014

Düsseldorf – Haus des Landtags

15:30 Uhr bis 16:05 Uhr

Vorsitz: Heike Gebhard (SPD) (Stellv. Vorsitzende)

Protokoll: Günter Labes

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

1 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2015 (Haushaltsgesetz 2015)

3

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksachen 16/6500, 16/6710 und 16/6990
Vorlagen 16/2161, 16/2295, 16/2296 und 16/2359

Der Ausschuss stimmt dem Einzelplan 06 in der vorliegenden Fassung mit den Stimmen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen gegen die Stimmen von CDU, FDP und Piraten zu.

Ausschuss für Innovation, Wissenschaft und Forschung
41. Sitzung (öffentlich)

19.11.2014
ls

2 Hochschulpakt III 5

Vorlage 16/2435

Der Ausschuss hat die Vorlage 16/2435 zur Kenntnis genommen.

3 Bildungsinnovation 2020 – Chancen der Digitalisierung für die Bildung nutzen 9

Antrag
der Fraktion der Piraten
Drucksache 16/4435
APr 16/672 (Protokoll der Anhörung)

Der Ausschuss kommt auf Vorschlag von Dr. Paul (PIRATEN) überein, zu diesem Antrag gegenüber dem federführenden Ausschuss für Schule und Weiterbildung kein Votum abzugeben.

4 Zweites Gesetz zur Änderung des Krankenhausgestaltungsgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen 10

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 16/5412
APr 16/619 (Protokoll der Anhörung)

Der Ausschuss verständigt sich darauf, gegenüber dem federführenden Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales kein Votum abzugeben.

5 Verschiedenes 11

Der Ausschuss kommt überein, den eingeplanten Bedarfstermin 10. Dezember 2014 als Sitzungstermin zu streichen.

Aus der Diskussion

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Stellv. Vorsitzende Heike Gebhard teilt mit, Herr Klocke bedanke sich ganz herzlich für die übersandten Grüße und habe angekündigt, vermutlich in der nächsten Woche wieder „an Deck“ zu sein.

1 **Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2015 (Haushaltsgesetz 2015)**

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksachen 16/6500, 16/6710 und 16/6990
Vorlagen 16/2161, 16/2295, 16/2296 und 16/2359

Karl Schultheis (SPD) erklärt, seine Fraktion werde nach dem sehr intensiven Meinungsaustausch in der letzten Ausschusssitzung dem Haushaltsgesetz 2015 zustimmen.

Angela Freimuth (FDP) erinnert daran, schon in der letzten Sitzung die grundsätzlichen Kritikpunkte an dem vorgelegten Haushaltsentwurf deutlich gemacht zu haben. Das gelte insbesondere für die Hochschulpaktmittel mit der faktischen Kürzung der Mittel für die Hochschulen und hinsichtlich der Verwendung der BAföG-Millionen. Aus diesen Gründen werde ihre Fraktion diesem Haushaltsentwurf und diesem Einzelplan nicht zustimmen.

Dr. Stefan Berger (CDU) führt an, die CDU-Fraktion beurteile die Entwicklung ähnlich wie die FDP-Fraktion. Seine Fraktion stelle fest, die absolute Höhe erscheine zwar immer noch beachtlich, aber diese werde dem Aufwuchs der Studentenzahlen in keiner Weise gerecht. Bei den Pro-Kopf-Ausgaben liege Nordrhein-Westfalen auf dem zwölften Platz aller Bundesländer, bei der Betreuungsrelation sogar auf dem letzten Platz. In Nordrhein-Westfalen betreue ein Professor im Schnitt 94 Studierende. Somit würden die relativen Zahlen kein gutes Bild auf diesen Haushalt werfen. Es würden nicht Maßnahmen ergriffen und Schwerpunkte gesetzt, die geeignet erschienen, Forschung und Entwicklung voranzubringen. Das schlage sich letztlich auch in der Verwendung der BAföG-Millionen nieder. Das passe in eine bestimmte Philosophie, die sich in dem beschlossenen Hochschulzukunftsgesetz wiederfinde. Aus den dargelegten Gründen lehne die CDU-Fraktion diesen Haushalt ab und betrachte ihn als eine Fortsetzung einer verfehlten Wissenschaftspolitik.

Dr. Joachim Paul (PIRATEN) betont, im Rahmen der ersten Aussprache habe dieser Ausschuss wieder einmal eine Debatte über Studienbeiträge „erdulden“ müssen.

Die Piraten stimmten dem Einzelplan 06 ebenfalls nicht zu. Allerdings werde seine Fraktion im Haushalts- und Finanzausschuss am nächsten Donnerstag einen Änderungsantrag vorlegen bezogen auf eine Erhöhung der Studienqualitätsmittel um 151 Millionen € auf insgesamt 400 Millionen €. Dieses Geld käme nach Auffassung der Piraten direkt den Studierenden, Angestellten und Fakultäten zugute. Dies werde deshalb beantragt, weil sich gegenüber der Erstfestsetzung der Kompensationsmittel die Zahl der Studierenden erhöht habe. Während Nordrhein-Westfalen ursprünglich 500.000 Studierende verzeichnet habe, liege die Zahl nun bei rund 630.000, was eine Mittelanpassung erfordere.

Dr. Ruth Seidl (GRÜNE) stellt fest, der Wissenschaftsetat 2015 liege um fast 2 Milliarden € beziehungsweise um ein Drittel über dem Niveau des Haushaltsjahres 2010, also zu Regierungszeiten von CDU und FDP. Während die Zahl der Studierenden im angeführten Zeitraum um 29,8 % aufgewachsen sei, gebe es beim Haushalt ein Plus von 33,6 %. Somit treffe die von Herrn Berger mit Zahlen nicht belegte Aussage nicht zu. Die zweifellos angestiegenen Steuereinnahmen würden auch in Bildung gesteckt, insbesondere flössen erhebliche Mittel davon an die Hochschulen. Nach dem Hochschulpakt würden bis 2023 genau 5 Milliarden € ausgegeben, zusammen mit dem Bund zehn Milliarden €. Über eine so große Summe hätten die Hochschulen noch nie verfügt. Aus den dargelegten Gründen stimmten die Grünen dem Einzelplan 06 zu.

Der Ausschuss stimmt dem Einzelplan 06 in der vorliegenden Fassung mit den Stimmen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen gegen die Stimmen von CDU, FDP und Piraten zu.